

## WAS IST GESCHEHEN?

• Seit das Militärbündnis unter Führung Saudi-Arabiens im März 2015 seine Offensive gegen die Huthis im Jemen begonnen hat, sinkt das Land täglich tiefer ins Chaos. Aber wenn zwei sich streiten, freut sich der dritte – in diesem Fall »Al-Qaida auf der Arabischen Halbinsel« (AQAP). Das entstehende Machtvakuum und der weitgehende Zusammenbruch der Armee spielen der im Jemen ansässigen Filiale der Terrororganisation in die Hände.

Anfang April 2015 eroberte die Gruppe die Stadt Mukalla und einen Großteil des umliegenden Gouvernements Hadramaut. Damit kontrolliert AQAP die fünftgrößte Stadt des Jemen, die nach Aden zudem die zweitgrößte Hafenstadt des Landes ist. Der

Hadramaut beheimatet etwa ein Drittel der jemenitischen Ölproduktion. In Mukalla hat AQAP nach anfänglicher Zurückhaltung inzwischen die Regierungsgeschäfte übernommen, zusammen mit anderen Salafistengruppen.

Daneben konnten die Dschihadisten ihren Einfluss auch im Osten des Landes ausbauen, in Marib, Abyan und Shabwa. Dabei kooperieren sie zunehmend mit lokalen Stämmen. Der Kampf gegen die schiitischen Huthis gibt den AQAP-Terroristen die Gelegenheit, sich als Verteidiger des Sunnitentums zu präsentieren, um so Unterstützung unter den sunnitischen Jemeniten zu gewinnen.

• Der Hadramaut dient AQAP als »sicherer Hafen« für Operationen gegen

## WORUM GEHT ES EIGENTLICH?

die Huthis auf der einen und gegen das jemenitische Militär auf der anderen Seite. Die Gruppe bediente sich dabei zuletzt einer Doppelstrategie: Anschläge auf Huthis wurden vorrangig in den von Huthis besetzten Gebieten verübt, in Gegenden mit starker AQAP-Präsenz hingegen waren vor allem Regierungsinstitutionen das Ziel.

Von der saudischen Militärallianz haben die Dschihadisten offenbar nicht viel zu befürchten: Das Königreich und seine Koalitionspartner räumen dem Kampf gegen die Huthis die größere Priorität ein – sie haben seit Beginn des

Krieges keinen einzigen Luftschlag gegen AQAP geführt. Die offensichtliche Bereitschaft Saudi-Arabiens, einen Ableger Al-Qaidas an seiner Südgrenze zu tolerieren, beförderte Theorien, wonach die Saudis AQAP insgeheim als Verbündeten im Kampf gegen die Huthis betrachteten. Es gibt sogar Gerüchte, Saudi-Arabien plane den Hadramaut zu annektieren, um Zugang zum Indischen Ozean zu bekommen.

• Al-Qaidas Jemen-Ableger gewinnt weiter an Stärke. Er integriert sich verstärkt in die lokale Bevölkerung und baut vielerorts eine verdeckte Präsenz

## WIE GEHT ES NUN WEITER?

auf, auch in bislang umkämpften Gebieten. So etabliert die Gruppe nachrichtendienstliche Netzwerke, was ihr einen strategischen Vorteil bei künftigen Auseinandersetzungen beschert. Infolge der Expansion kann AQAP zudem auf einen größeren Rekrutenpool zurückgreifen. Das Rückzugsgebiet im Hadramaut bietet den Terroristen den Raum und die Ruhe, um Rekruten auszubilden und Anschläge zu planen.

Das könnte desaströse Folgen für die Arabische Halbinsel haben – aber auch für den Westen. Denn der gegenwärtige Fokus auf Operationen im Jemen darf nicht über die internationale Agenda von AQAP hinwegtäuschen: der Kampf gegen den »fernen Feind« – in Gestalt der USA und Europas. Der

ambitionierteste aller Al-Qaida-Ableger hat immer wieder versucht, das zu beweisen; zuletzt mit dem Anschlag auf *Charlie Hebdo* im Januar 2015. Besorgniserregend sind dabei vor allem die Fertigkeiten im Bombenbau.

Die Situation könnte sich weiter verschärfen, denn von einer anderen Seite wächst der Druck auf AQAP: Der »Islamische Staat« (IS) hat seit November 2014 eine wachsende Zahl von Ablegern im Jemen, er schickt sich an, zu einer ernsthaften Konkurrenz zu werden. Mit seiner beispiellosen Brutalität setzt der IS Al-Qaida unter Zugzwang, ihre Strategie einer langsamen Integration zugunsten von mehr Gewalt aufzugeben. Ungemütliche Zeiten stehen bevor, im Jemen und anderswo.

## KURZ ERKLÄRT

# JEMEN UNGEMÜTLICHE ZEITEN

Der Krieg im Jemen stürzt das Land ins Chaos – das machen Dschihadisten sich zunutze. Der regionale Ableger von Al-Qaida profitiert zurzeit am stärksten vom Krieg

EINE ANALYSE VON FLORIAN PEIL

**Florian Peil** ist Security Analyst & Consultant mit dem Schwerpunkt Nahost und Nordafrika. Der Islamwissenschaftler berät Unternehmen und Organisationen, die in der Region operieren. [www.florian-peil.de](http://www.florian-peil.de)